Quelle: Neue Presse

Ein weiterer Meilenstein für den Campus

Die zugehörige Stiftung ist nun offiziell gegründet. Sie soll das Studieren in Kronach besonders machen. Geplant sind auch Angebote in den Bereichen Holz und Glas.

Von Julia Knauer



Seit März kann man am Lucas-Cranach-Campus den Master-Studiengang „Autonomes Fahren“ belegen. *Foto: Frank Wunderatsch/ Archiv*

Landkreis Kronach – Nach langer Zeit der Vorbereitungen und coronabedingten Verzögerungen (die *NP* berichtete) ist es nun geschafft: Der Kreistag hat in seiner Sitzung am Montagvormittag die Lucas-Cranach-Campus-Stiftung offiziell gegründet. Während das bereits bestehende Kommunalunternehmen sozusagen für die „Hardware“ – insbesondere für die Beschaffung geeigneter Gebäude – zuständig ist, wird sich die Stiftung laut Landrat Klaus Löffler (CSU) vor allem um die weichen Standortfaktoren kümmern. „Es geht dabei um die Frage: Was soll das Studieren in Kronach so besonders machen?“, führte er aus. Die Stiftung solle außerdem ein Element sein, durch das sich, neben der öffentlichen Hand, auch die Privatwirtschaft in das Projekt Hochschule einbringen könne.

„Aus Vision wird Realität“, stellte Kreisrat Hans Rebhan (CSU) fest, der sich von Beginn an federführend um den Lucas-Cranach-Campus (LCC) bemüht hatte und nun einstimmig zum Vorstandsvorsitzenden der Stiftung gewählt wurde. „Wir leisten damit einen wichtigen Beitrag für die Zukunft der jungen Menschen in unserem Landkreis“, freute er sich. Seit der Klausurtagung auf Kloster Banz im Juni 2020 sei, trotz Corona, richtig viel passiert: Man habe ausgestaltet, wie genau die Stiftung aussehen soll und diverse Förderanträge erarbeitet. So habe man bereits 700 000 Euro für das geplante FabLab sowie weitere 527 000 Euro für ein Kompetenzzentrum für Künstliche Intelligenz (KI) generieren können (die *NP* berichtete) – „und das alles noch vor Stiftungsgründung“. Auch studierten seit März die ersten 22 jungen Menschen in Kronach „Autonomes Fahren“.

Tobias Bocklet, Professor für Maschinelles Lernen und KI an der Technischen Hochschule Nürnberg, wurde am Montag zu Rebhans Stellvertreter als Stiftungsvorsitzender gewählt. „Der LCC soll durch eine Art Baukastensystem weiterentwickelt werden“, erklärte er. Das FabLab und das KI-Kompetenzzentrum seien die ersten beiden davon. „Wir wollen aber zum Beispiel auch noch Angebote in den Bereichen Holz und Glas schaffen“, verriet er – denn in diesen Gebieten sei der Frankenwald ja stark. Das Ziel dabei sei, berufliche und akademische Bildung zu vereinen. So sei das FabLab offen für alle Bildungsformen und jeden, der sich einbringen wolle. Die Geräte dort können von allen, die sich registrieren, benutzt werden. „Es sind auch Schülerseminare geplant, Aus- und Weiterbildungsangebote sowie Freizeitangebote für alle Altersklassen“, sagte er. Die Eröffnung sei für Ende des dritten Quartals 2021 geplant – vorausgesetzt, Corona lasse es zu.



„Wir leisten einen wichtigen Beitrag für die Zukunft der jungen Menschen im Landkreis.“

Hans Rebhan (CSU), Vorsitzender

Im KI-Kompetenzzentrum werde unterdessen der Nutzen von KI für Firmen vor Ort direkt sichtbar. So sollten wissenschaftliche Mitarbeiter Unternehmen besuchen, Bestandsaufnahmen durchführen sowie für den Einsatz von KI sensibilisieren. Natürlich seien auch entsprechende Weiterbildungen geplant. „Ich denke, das FabLab und das KI-Kompetenzzentrum zeigen sehr gut auf, was wir für den Anfang planen“, meinte Tobias Bocklet.

Hans Rebhan erklärte, dass der Stiftungsrat aus 13 Mitgliedern bestehen soll, sieben davon aus dem Kreistag – inklusive des Landrats. Darüber hinaus werde es einen Expertenrat geben; dieser sei jedoch nicht als Organ der Stiftung definiert. „Er berät den Stiftungsrat und soll aus Vertretern von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft bestehen“, führte er aus. Der Expertenrat könne auch Arbeitsgruppen gründen.

Neben Hans Rebhan, Klaus Löffler und Tobias Bocklet wurden in den Stiftungsrat gewählt: Jens Korn, Jennifer Heyder, Klaus Löffler (alle CSU), Oliver Skall (SPD), Stefan Wicklein (FW-Fraktionsvorsitzender), Edith Memmel (Grünen-Fraktionsvorsitzende), Markus Oesterlein (JU-Fraktionsvorsitzender), Rudolf Kotschenreuther (Firma Kotschenreuther), Annette Schneider (Dr. Schneider), Nikolaus Wiegand (Wiegand-Glas), Carletta Heinz (Heinz-Glas), Jörg Schrepfer (Valeo) sowie Harry Weiß (Sparkasse Kulmbach-Kronach).

SPD-Kreisvorsitzender Ralf Pohl merkte an, dass er sich gewünscht hätte, auch einen Vertreter des Deutschen Gewerkschaftsbunds im Stiftungsrats zu haben. Hans Rebhan erklärte, dass man sich darüber durchaus Gedanken gemacht habe – und grundsätzlich gebe es noch viel mehr Organisationen, die man gerne vertreten gehabt hätte. „Aber dann wäre das Gremium sehr groß geworden und das hätte die Arbeit deutlich erschwert“, gab er zu bedenken. Allerdings werde es ja auch noch den Expertenrat geben, der sowieso mehr für das inhaltliche Arbeiten zuständig sein werde – und bei dessen Besetzung werde man diesen Gedanken sicherlich wieder aufgreifen.

Haushalt 2021 einstimmig beschlossen

Der Kreistag beschloss am Montag einstimmig den Haushalt für 2021. Da das Zahlenwerk bereits ausgiebig vorbesprochen worden war (die *NP* berichtete), gab es keinerlei Debatten oder Nachfragen. Der Kreisumlagehebesatz bleibt konstant bei 41 Prozent. 14,4 Millionen Euro an Investitionen sind laut Landrat Klaus Löffler geplant. Dabei vereine man Wirtschaftsfreundlichkeit, Familienfreundlichkeit, Klimaschutz, Bildungswesen und Handlungsfähigkeit. „Wir haben vieles auf den Weg gebracht, müssen aber immer auch überlegen, wo wir uns hinentwickeln wollen“, meinte er. Eines der größten Zukunftsprojekte sei die geplante Generalsanierung der Berufsschule. Aber auch mit dem Hochbaurahmenplan sei man auf einem Weg, den dem Landkreis wohl kaum einer zugetraut hätte. „Lasst uns unseren Landkreis zukunftsfähig und zukunftsfest machen und den nächsten Schritt in eine gute Zukunft miteinander gehen“, bat er um Zustimmung zu dem Zahlenwerk. CSU-Fraktionsvorsitzender Bernd Liebhardt sprach von einem „zupackenden Haushalt“, der Zuversicht und Vertrauen ausstrahle. „Wir sichern die Daseinsvorsorge und stoßen zeitgleich Investitionen an, die unseren Landkreis maßgeblich voranbringen“, fand SPD-Fraktionschef Timo Ehrhardt. Freie Wähler-Fraktionsvorsitzender Stefan Wicklein dankte Kämmerer Marc-Peter Biedermann und seinem Team für dieses „ sehr ausgewogene Zahlenwerk“. Es sei keine zögerliche Planung, sondern ein Haushalt, der den Landkreis mit Mut und Zuversicht nach vorne bringen werde. JU-Fraktionschef Markus Oesterlein bezeichnete ihn als „Zukunftshaushalt“ mit Investitionen für alle Bürger des Landkreises. Grünen-Chefin Edith Memmel, die auch für die Frauenliste sprach, freute sich vor allem, dass man drauf und dran sei, den ÖPNV zu einem modernen, attraktiven Verkehrsmittel zu machen. Und Harald Meußgeier (AfD) begrüßte die geplanten Investitionen und hoffte, dass sie gut gelingen.

Kreistag in Kürze

- Der Kreistag beschloss die Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzepts. Kreiskämmerer Marc-Peter Biedermann war zuversichtlich, dass der Landkreis heuer somit erneut auf Stabilisierungshilfen hoffen kann.
- Nach Prüfung der Jahresrechnung 2018 empfohl Rechnungsprüfungsausschuss-Vorsitzender Peter Grüdl (SPD) die Entlastung der Verwaltung. Dem kam der Kreistag einstimmig nach.
- Der Kreistag will prüfen lassen, ob und unter welchen Voraussetzungen es möglich ist, künftig per Ton-Bild-Übertragung an Sitzungen teilnzunehmen.